

Der Zeitung und dem... 1.00 M. monatlich...

Das Leipziger Tageblatt... 1.00 M. monatlich...

Das Leipziger Tageblatt... 1.00 M. monatlich...

Einzelverkaufpreis 10 Pf.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

14 092 (Nachdruck)

14 093

14 094

Bankkonto: Leipziger Bank

Leipziger Bank

Leipziger Bank

Der Anzeigen-Preis... 1.00 M. monatlich...

Der Anzeigen-Preis... 1.00 M. monatlich...

Der Anzeigen-Preis... 1.00 M. monatlich...

Nr. 223.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag, den 2. Mai 1912.

106. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Das Wichtigste.

König Friedrich August hat das Projekt...

In Hafen von Ruzort ist es aus Anlaß des Schifferstreiks...

Der am Mittwochabend in Johannissthal abgeführte Flieger...

Der Sokal.

Die Gründung des Jungdeutschlandbundes und seine Ausdehnung...

Die Zahl der Vereine ist von 184 im Jahre 1906 auf 225 im Jahre 1911...

In der mitteldeutschen Gruppe finden wir in Berlin 17 Vereine...

Weiter zählt in dieser Gruppe Dresden 3 Sokalvereine...

Der Schifferstreik am Niederrhein.

Die Rheinischschiffahrtsgesellschaften verließen Arbeitswille...

Die Rheinischschiffahrtsgesellschaft „Athena“ mit dem Eisberg...

Die vom Streik betroffenen Reedereien erklären, daß sie bereit sind...

Ausfreitungen Streikender.

Wie aus Köln gemeldet wird, hat der Rheinischschifferstreik...

Nachklänge

zu den Ereignissen in den Lena-goldfeldern.

Zum Protest gegen die Vorkommission an der Lena feiern, nach einem Telegramm...

Die Interpellation in der Reichsduma.

Bei Besprechung der Interpellation über die Ereignisse an der Lena...

Der italienisch-türkische Krieg.

Ein Lebenszeichen von Enver-Pascha. Nach einer Meldung...

Die Minengefahr.

In Konstantinopel geht das Gerücht, daß ein Schlepdpfaster...

Die Rede des russischen Ministers des Auswärtigen.

hat nach einer Konstantinopeler Meldung in türkischen Kreisen...

Rede des Ministers nicht dazu angetan seien, die türkisch-russischen Beziehungen...

Im Gegensatz hierzu hat das Exposé des Grafen Borchard...

Deutsches Reich.

Deipzig, 2. Mai.

Zur zweiten Sitzung des Kolonialrats hat die Reichsduma...

Infrastruktur des Schiffsahrtsgesetzes. Der Reichsduma...

Der Ausschuss des Wahlvereins der Reichs- und Provinzialparlamentarier...

Wichtig der nationalliberalen Einigungsverhandlungen...

Das Präsidium des Handabandes...

An der Konferenz zur geistlichen Festlegung von Sicherheitsmaßnahmen...

Die Rede des russischen Ministers des Auswärtigen...

Ada.

Geschichte eines Frauenherzens. Von Emmy von Hannover.

Daß ihr Stolz gebrochen wurde vor einem Bild aus seinen ersten Augen...

Er kam nicht. — Er hatte sie vergessen. Ein eifriger Strom...

„Ich möchte Toilette machen! Wieviel Zeit ist noch bis zur Abfahrt des Zuges?“

„Eine Stunde, gnädige Frau.“

„Gut, besetzen wir uns. Legen Sie etwas Rot auf, ich möchte nicht, daß man läche, wie die Kopfschmerzen mich gepeiniget haben.“

„Ja, Besuche, Frau Antonin“, und die gelächelte Dienerin ging an ihr Werk...

volles Lächeln spielte um seinen ersten Mund, als die Glocke mit laubem Schall...

„Befehle der Herr die Zimmer zu sehen, die gestern frei geworden sind?“

„Ja“, plätscherte dieses fort, „der Herr Baron von Wildorf mit Gemahlin und Dienerschaft.“

„Ich wollte den Herrschaften meine Aufwartung machen. Wie ich sehe, komme ich zu spät.“

Ein leises Rufen des Huttes, und er ging, in großer Eile...

„In dem großen, schönen Garten, der das Häuschen an der Keller-Heerstraße umschließt...“

„Auch heute hat die alte Dame vor ihren Kleinstämmen, mit lebendiger Sorgfalt...“

„Heute war es gekommen, vor wenig Stunden, das Kommen ihres Sohnes...“

„Wie leicht holte er sich den Segen der Mutter! Ein glückliches Lächeln verklärte die Züge...“

„Wenn er nur ein Glück fand, wie sein erliches, goldenes Herz, sein treues Gemüt...“

Sie kannte ihn ja, ihren alten Jungen! Weich wie Wachs in den Händen...

„Frau doch, wie lange war ich schon die Frau ihres Hans gewesen, als er in demselben Alter war.“

„Ich wollte den Herrschaften meine Aufwartung machen. Wie ich sehe, komme ich zu spät.“

„In dem großen, schönen Garten, der das Häuschen an der Keller-Heerstraße umschließt...“

„Auch heute hat die alte Dame vor ihren Kleinstämmen, mit lebendiger Sorgfalt...“

„Heute war es gekommen, vor wenig Stunden, das Kommen ihres Sohnes...“

„Wie leicht holte er sich den Segen der Mutter! Ein glückliches Lächeln verklärte die Züge...“

„Wenn er nur ein Glück fand, wie sein erliches, goldenes Herz, sein treues Gemüt...“

raschen Schritten kam er die Schieferplatten des Haupteinganges...

„Die beiden saßen, eng aneinandergepresst, auf dem mit grünem Seide bezogenen Sofa...“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

„Hans, gab es denn gar keine hübschen Mädchen dort?“

(Fortsetzung in der Morgenausgabe.)